

Der Weihbischof fordert Dankbarkeit

Katholiken feiern 50. Weihetag der Christophoruskirche – Festliche Stimmung trotz bevorstehender Schließung

Die katholische Pfarrgemeinde St. Bonifatius hat gestern den 50. Weihetag der St.-Christophorus-Kirche in Holtensen gefeiert. Trotz der bevorstehenden Schließung der Filialkirche herrschte bei dem Festakt mit Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger nur wenig Wehmut.

VON INGO RODRIGUEZ

HOLTENSEN. Der Ehrengast aus Hildesheim brachte in seiner Predigt vor rund 200 Besuchern die Meinung vieler auf den Punkt. „Obwohl die Tage dieser Kirche gezählt sind, sollten wir den Jahrestag gebührend feiern – nicht trotzig, nicht gleichgültig, aber mit Dankbarkeit für die vielen Erlebnisse, die mit diesem Gotteshaus verbunden sind“, sagte Weihbischof Schwerdtfeger.

Als offizieller Vertreter des Bistums Hildesheim forderte er von den Katholiken auch Zuversicht – und er rief indirekt zur Bereitschaft für Veränderungen auf: „Das, wofür die Kirche steht, bleibt uns erhalten, und wir müssen bereit sein, für unseren Glauben Wege zu gehen.“

Genau das wird die spätestens für 2014 geplante Schließung der Filialkirche auch erforderlich machen. Wenn die katholischen Kirchengemeinden St. Bonifatius in Gehrden und St. Barbara in Barsinghausen in zwei Jahren fusio-



Festakt: Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger (Mitte) gehört beim feierlichen Gottesdienst in der Christophoruskirche zu den Ehrengästen. Rodriguez

nieren, wird das Holtenser Gotteshaus aufgegeben. Der Grund: Zu hohe Unterhaltungskosten, zu wenig Priesterstellen. Der Pfarrkreis Holtensen gehört seit 1997 zur Pfarrgemeinde St. Bonifatius in

Gehrden. Rund 600 Katholiken leben im Bereich der St.-Christophorus-Kirche – dazu gehören auch Bredenbeck, Steinkrug und Evestorf. Was mit dem Gebäude und dem Grundstück des Bistums

nach 2014 geschieht, steht noch nicht fest.

Die Forderung, an Erinnerungen festzuhalten, griff Wennigens Bürgermeister Christoph Meineke bei einem Empfang im

Gemeindehaus auf: „Ich bin in der Kirche schließlich im Mai 1979 als erstes Kind nach der Kirchweihe auf den Namen Christoph getauft worden“, sagte Meineke und zeigte als Beleg seine Taufurkunde.